



Presseinformation

Nr. 028/2008 Kiel, 07. März 2008

Jan Huuk
Fraktionsvorsitzender

Wolf-Dietmar Brandtner
Stv. Fraktionsvorsitzender

Verlagerung des Spielplatzes Kieler Kuhle

Aktion des Bürgermeisters zu Lasten von Kindern

Das Vorhaben von Bürgermeister Todeskino (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), den Spielplatz Kieler Kuhle in die Kuchelstraße zu verlegen, wird vom stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Ratsfraktion, Wolf-Dietmar Brandtner, scharf kritisiert.

Brandtner weiter: „Es ist ja schön und gut, wenn auch der Bürgermeister erkannt hat, dass die „Stadt Geld verdienen“ und „ihre Kasse in Ordnung bringen“ müsse.

Gar nicht schön und überhaupt nicht gut ist allerdings, dass der Bürgermeister nun versucht, diese Ziele auf dem Rücken von Kindern zu erreichen: Denn mit der geplanten Verlagerung des Spielplatzes Kieler Kuhle erweist er den Bestrebungen, kinderfreundlichste Stadt zu werden, einen Bärendienst.

Schließlich ist der gegenwärtige, von allen akzeptierte Standort, aus vielerlei Gründen dem in der Kuchelstraße eindeutig vorzuziehen - die durch diesen Konflikt entstandene Bürgerinitiative hat auf die Argumente ja schon deutlich hingewiesen und dem Standort Kuchelstraße einen „Erholungswert von Null“ attestiert.

Dennoch zeigt sich Herr Todeskino unbeirrt und hält an der Verlagerung fest, um das Grundstück veräußern zu können. Dass die Aktion zudem im Vorwege nicht kommuniziert wurde und die Betroffenen mehr oder weniger vor vollendete Tatsachen gestellt werden, ist ein weiterer inakzeptabler Aspekt dieses Vorgangs.

Die Stadt hat wahrlich genug andere Möglichkeiten, „ihre Kasse in Ordnung zu bringen“, aber offenbar ist es der leichtere Weg, dies zu Lasten derer zu tun, die sich auf politischem Wege nicht artikulieren können. Aus Sicht der FDP-Ratsfraktion ist nun ein deutliches Wort der Verwaltungschefin angebracht, die ja nie müde wird, auf die Kinderfreundlichkeit Kiels hinzuweisen. Wenn das nicht nur Lippenbekenntnisse sein sollen, wäre sie gut beraten, auf die Bremse des Bürgermeisters zu treten - er selbst ist dazu offenbar nicht in der Lage.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer